

Durchführung einer branchenübergreifenden Veranstaltung zu Klimaschutz und Klimaanpassung in der gewerblichen Wirtschaft

Akteure

Verbände, Wirtschaftsförderung, Kammern, Unternehmensberater, politische Entscheidungsträger

Beschreibung

Wie das Projekt Ökoprofit Dresden (<http://www.umwelt.sachsen.de/umwelt/ua/10316.htm>) zeigt, eignet sich ein branchenübergreifender Austausch von und mit Unternehmen, um für Klimaschutz und Energieeffizienz zu sensibilisieren und den Unternehmen Kosten zu sparen. Daher liegt die Überlegung nahe, auch bezüglich der Sensibilisierung für Klimawandelanpassung der Unternehmen der Modellregion Dresden branchenübergreifend geeignete Klimaanpassungsstrategien zu entwickeln.

Bei der Entwicklung geeigneter Anpassungsstrategien gilt es für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) einige Besonderheiten zu beachten:

- Fehlende Ressourcen (z. B. Zeit und Personal) erschweren die Umsetzung und Anwendung der strategischen Planung und Szenarioplanung.
- KMU sind nicht ausreichend informiert über die Auswirkungen des Klimawandels und weiterer Wandelereignisse (vor allem auf regionaler Ebene).
- Das Verständnis von Methoden, die für die strategische Planung und Szenarioplanung angewandt werden, ist in KMU oft unzureichend.

Folgende Lösungsansätze sollen diesen Besonderheiten begegnen:

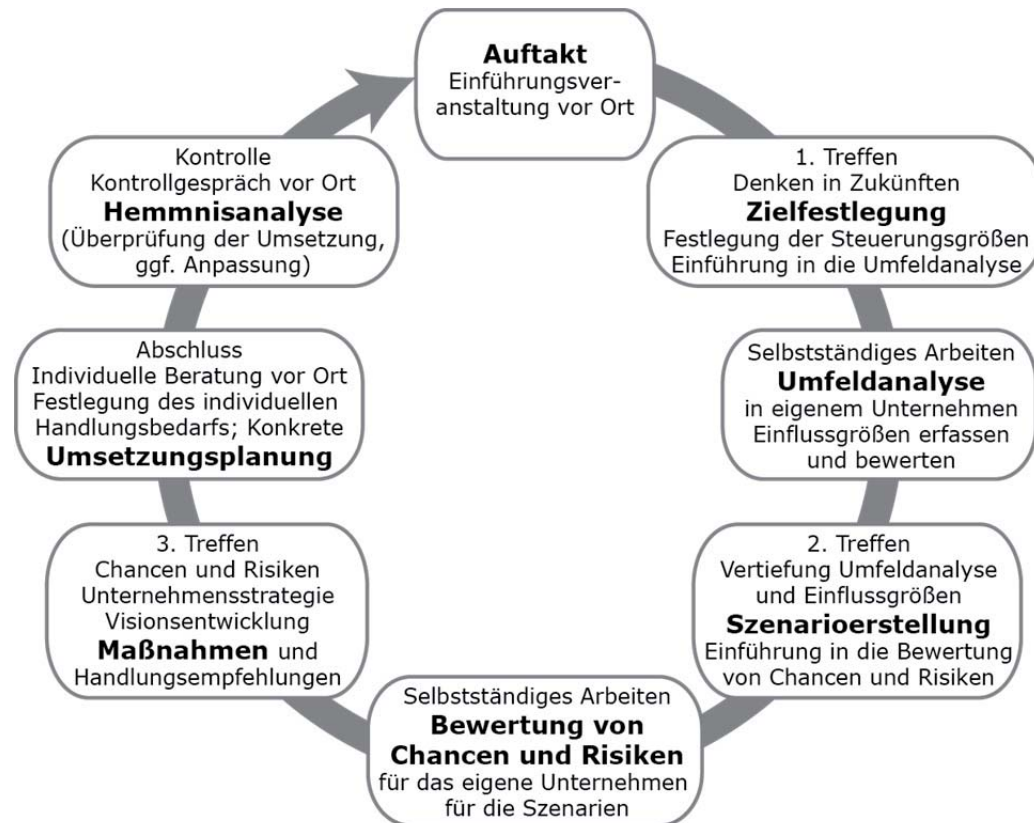
- Gezielte und verständlich dargestellte Informationen über die Auswirkungen des Klimawandels und weiterer Wandelereignisse sind den Unternehmen verfügbar zu machen.
- Unternehmen müssen aktiv in den Strategieentwicklungsprozess involviert werden. Nur so kann sowohl die Integration von Expertenwissen als auch die Akzeptanz in Unternehmen erreicht werden.
- Intermediäre unterstützen die Informationsbereitstellung als auch die Vernetzung der Unternehmen untereinander. Als Intermediäre können Städte und Gemeinden, Vereinigungen, Netzwerke oder Projekte (z. B. das Ökoprofit-Projekt Dresden) fungieren.

In einem integrativen Szenarioprozess, als Weiterentwicklung der Szenariomethode (→ Maßnahmenblatt 4.2.1), werden die Unternehmen bei der Erstellung und der Anwendung von geeigneten Anpassungsstrategien unterstützt. Der Ablauf folgt dabei dem von Managementprozessen, mit dem KMU aufgrund ihrer Erfahrungen mit Qualitäts- und Umweltmanagementsystemen vertraut sind (→ Maßnahmenblatt 4.2.4). Unterstützt von Intermediären, durchläuft eine kleine Anzahl an Unternehmen unterschiedlicher Branchen den Prozess im Konvoi und profitiert dabei vom Austausch mit anderen Unternehmen. Ein Team von Beratern moderiert und begleitet den Prozess, der sich durch einen Wechsel aus Gruppen- und individueller Arbeit im Unternehmen auszeichnet (Abbildung).

So lassen sich durch die Zusammenarbeit mehrerer Intermediäre wie z. B. Wirtschaftsförderung Land Sachsen, Wirtschaftsförderung Stadt Dresden, Sächsische Energieagentur (SAENA), Verbänden (z. B. VDI) oder Kammern (z. B. IHK Dresden, HWK Dresden) oder sonstigen Institutionen (z. B. Umweltallianz Sachsen) in branchenübergreifenden Veranstaltungen die Themen Klimaschutz und Klimaanpassung thematisieren und geeignete Strategien entwickeln. Von der Struktur können branchenübergreifende Veranstaltungen analog zu brancheninternen Veranstaltungen gestaltet werden (→ Maßnahmenblatt 4.4.1).

Bezug zum Klimawandel und Priorität

Der Klimawandel mit seinen Auswirkungen ist eine von vielen Herausforderungen, denen sich Unternehmen in der Zukunft stellen müssen. Insbesondere KMU weisen diesbezüglich beschränkte Ressourcen auf (z. B. Zeit, Personal, Methodenverständnis). Um Unternehmen für das Thema Klimawandel zu sensibilisieren, eignen sich branchenübergreifende Veranstaltungen sehr gut, lassen sich doch mehrere Unternehmen gleichzeitig ansprechen und gemeinsam passende Anpassungsstrategien entwickeln. Hierbei profitieren die Unternehmen vom Erfahrungsaustausch mit Experten und anderen Unternehmen verschiedenster Branchen zum richtigen Umgang mit dem Klimawandel (→ Maßnahmendatenblatt 4.2.3).



Durch Intermediäre begleiteter integrativer Szenarioprozess.
Quelle: Eigene Darstellung.

Damit Unternehmen geeignete individuelle Anpassungsstrategien entwickeln können, ist es von hoher Priorität, für die Auswirkungen des Klimawandels zu sensibilisieren. Nur durch ausreichende Information über mögliche zukünftige Herausforderungen können gemeinsam mit Experten und weiteren Unternehmen geeignete Strategien entwickelt werden, die dann den speziellen Gegebenheiten der Unternehmen angepasst werden.

Bezug zur Modellregion und regionale Differenzierung

Mit dem Ökoprot-Projekt, das von der Landeshauptstadt als Lizenznehmer getragen und von den Kammern begleitet wird, hat sich bereits ein integrativer Managementprozess etabliert, der die Unternehmen für den Klimaschutz und Energieeffizienz sensibilisiert. Hierbei werden Unternehmen nicht nur mit den neuesten rechtlichen Rahmenbedingungen vertraut gemacht, sondern sparen durch die Umsetzung von Maßnahmen auch Kosten. Das Projekt hat sich durch seinen fortlaufenden Erfolg bewährt. Von daher eignet sich eine Integration von Klimaschutz und -anpassung in einem branchenübergreifenden Workshop sehr gut, Synergieeffekte können genutzt werden.

Synergien und Zielkonflikte

Im Rahmen branchenübergreifender Veranstaltungen zur Klimaanpassung profitieren die Unternehmen nicht nur vom Wissen externer Experten, sondern können im direkten Austausch mit anderen Unternehmen wichtige Erfahrungen im Umgang mit dem Klimawandel erörtern. Bereits erfolgreich umgesetzte Maßnahmen anderer Unternehmen können als Vorbild dienen, aber auch Basis für gemeinsame Anpassungsstrategien und Kooperationen sein.

Gleichzeitig muss aber beim gemeinsamen Austausch immer darauf geachtet werden, dass sensible Daten und unternehmensinterne Strategieüberlegungen vertraulich behandelt werden und so ein offener Austausch gehemmt wird.